

<http://www.derwesten.de/staedte/attendorn/Improvisation-und-Spielspass-id5171795.html>

Spaß am Spiel

Improvisation und Spielspaß

Attendorn, 17.10.2011, Barbara Sander-Graetz



Die Theatergruppe Helden zieht in ihrem neuen Stück „Der Zweck heiligt die Mittel“ wieder alle Register.

Helden. Sie sind eine etwas andere Laientheatergruppe, die Akteure aus Helden. Sie spielen, weil es Spaß macht und Improvisation ist immer ein Teil jeder Aufführung. Da wird hier und da mal ein Satz gestrichen oder auch eingefügt, Hauptsache, man verliert den Faden nicht.

Genau das ist es, was das Heldener Theater so besonders macht. Verkrampft ist hier niemand auf der Bühne, es geht munter zur Sache - und der Spaß ist dabei garantiert. So auch am vergangenen Wochenende. Da gaben die Männer und Frauen aus dem Repetal bei drei Vorstellungen in der Schützenhalle einen Vorgeschmack auf die kommende Saison.

Besonders erfrischend war der Auftritt von Klaus Gabriel, der präsent bis in die letzte Zuschauerbank war. Ihm liegt es, stand up Theater mit einzubauen und auch noch den letzten Zuschauer im Publikum zum Lachen zu bringen. Das gelang ihm und seinen Mitstreitern auch in diesem Jahr wieder mit dem Lustspiel von Walter G. Pfaus „Der Zweck heiligt die Mittel“.

Natürlich geht es auch hier wieder um Irrungen und Wirrungen in der Liebe, dieses Mal in einer Amtsstube unter den Bildern von Wolfgang Hilleke, Frank Beckehoff, Christian Wulf und des Papstes. Pläne zur Täuschung werden geschmiedet, doch auch am Ende siegt natürlich die Liebe. Abgerundet wurde die Aufführung durch das Bühnenbild von Michael Koch mit Requisiten wie ein Kreuz aus Stroh oder ein Bild des Karnevalsprinzen.

Die Liebe bei der Ausstattung war das Sahnehäubchen auf dem Lustspiel in drei Akten. Im Mittelpunkt stand der piffige Rathausbeamte Simon Kretzer (Maik Wegener). Als eingefleischter Junggeselle bekannt, musste Simon seit geraumer Zeit die zarten Liebesbande zur flotten Elisabeth (Nina Arens) verbergen. Vor allem Bürgermeister Konrad Überall, diese Rolle war Klaus Gabriel sozusagen auf den Leib geschneidert, und die Gemeinderäte, die Simon schon mehrfach die Beförderung verweigert haben, dürfen nichts von dem Tachtelmechtel wissen, da Elisabeths Vater in der Gemeinde äußerst unbeliebt ist.

Als der aalglatte und als Schürzenjäger berühmte Bürgermeister Stellvertreter Heinz Prachtmann, gemimt von Ulrich Gabriel, das Bundesverdienstkreuz erhalten soll, ist allerdings Simons Stunde gekommen. Geschickt fädelt er eine Intrige um einen angeblichen weiteren pikanten Fehltritt des Meinungsführers im Gemeinderat ein, dessen ortsbekannte Kopfbedeckung im Garten vor dem Fenster von Elisabeth gefunden wird. Schon bald ist Prachtmann „klein mit Hut“, da die glanzvolle

Ordensverleihung durch die aufkommende Gerüchteküche gründlich vermässelt scheint.

Schließlich „opfert“ sich Simon in dieser verzweifelten Lage und willigt auf heftiges Drängen seiner Vorgesetzten in die Heirat mit Elisabeth ein. Natürlich nur nach Zusicherung einer ganz außergewöhnlichen „Sprungbeförderung“. Unentbehrliche Zutaten zu dem amüsanten Possenspiel im Rathaus lieferten Vivien Köster und Laura Schulte, die als kesse Tippse Heidi und nicht minder schlagfertige Gemeindeangestellte Olga für die rechte „Büro-Atmosphäre“ sorgten.

Mit viel Esprit füllte Lisa Gabriel ihre Rolle als Magda Henne aus, die als „Nachrichtenbörse auf zwei Beinen“ die Gerüchteküche in der Gemeinde zuverlässig mit Nahrung versorgte. Beifall gab es für Marius Gabriel / Tobias Schmidt als Amtschef. In gewohnt zuverlässiger Weise hielt Luisa Gabriel als Souffleuse die Handlung in Gang, wenn das eine oder andere Mal ein Akteur auf der Bühne trotz aller Improvisation ein Stichwort für seinen Einsatz benötigte. Weitere Aufführungstermine werden in Kürze unter www.theatergruppe-helden.de bekannt gegeben.